FBW-REPORT

3/2026



Berichte

Informationen

Termine

Franziskanisches BildungsWerk gGmbH

INHALT SEITE

Kuscheldeckensegen	2
FBW-Seminartermine 2026/27	3
Frühschichten im Advent	3
Incomingfreiwillige im FBW	4
Elternzeitvertretung	5
Einführungstag - Ein Koffer voller Neuanfänge	6
5er-Familienseminare 2026	8
SV-Seminar	9
Familiengottesdienst - DankBar	10
Gedächtnisgottesdienst	11
Franziskanisch Europäische Erfahrung (FEE)	12
Abschied aus der THS	14
Atempause für allein und getrennt erziehende Eltern	18
Gespräch und Begleitung im FBW	19
Familiengottesdienste	19
Neue Teamer*innen gesucht	20

Titelbild: Doreen Beez
Herausgeber:
Franziskanisches Bildungswerk gGmbH (FBW)
Niederwaldstraße 1, 63538 Großkrotzenburg
Tel.: 06186/916 800 / Fax: 06186/916 807
E-Mail: info@fbw.kreuzburg.de
Homepage: www.fbw.kreuzburg.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Elke Hohmann

Kuscheldeckensegen

wünsche ich dir.

Wollig, weiche Wärme soll dich umschließen, wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden.

Eingehüllt in Gottes Geborgenheit, sicher und behütet.

Agnes Arnold, @allerlei.agnes, In: Pfarrbriefservice.de
Quelle: pixabay

FBW-Seminartermine 2026/27

FBW-Seminartermine für das Franziskanergymnasium Kreuzburg (Stand: November 2026)

Familienseminare der 8. Klassen auf dem Volkersberg
20.11. – 22.11.2026, Klasse 8 a
15.01. – 17.01.2027, Klasse 8c
12.02. – 14.02.2027, Klasse 8 d
26.02. – 28.02.2027, Klasse 8 b
05.03. – 07.03.2027, Klasse 8 e

Tage der Orientierung der 9. Klassen auf der Ronneburg
24.11. – 27.11.2026, Klasse 9 b
02.02. – 05.02.2027, Klasse 9 e
23.02. – 26.02.2027, Klasse 9 d

Orientierungsseminar FEE im ehem. Kloster GKB
27.11. – 29.11.2026

SV-Vernetzungsseminar katholischer Schulen / Hessen in Fulda
27.01. - 28.01.2027

Pat*innen-Seminar auf der Ronneburg
14.06. - 16.06.2027

Quelle: pixabay

Frühschichten im Advent

Wir laden Sie/euch herzlich zu unseren Frühschichten im Advent ein.

Diese finden jeweils

im Meditationsraum neben dem FBW

statt und beginnen um 6:30 Uhr.
Die Termine sind:

03. Dezember 2026
10. Dezember 2026
17. Dezember 2026

Im Anschluss laden wir herzlich zum gemeinsamen Frühstück mit Laugengebäck, Schokobrötchen und warmen Getränken ins FBW ein.

Eigene Kaffeebecher können gerne mitgebracht werden!

Incommingfreiwillige im FBW

Hallo zusammen!

Ich bin Laura González Ruz, Freiwillige des Europäischen Solidaritätskorps bei FBW und THS. Ich komme aus Spanien, genauer gesagt aus Barcelona in Katalonien, und bin 25 Jahre alt.
Dieses Jahr habe ich mein Studium der Sozialen Arbeit abgeschlossen. Schon während des Studiums war ich in diesem Bereich berufstätig. Als das Ende meines Studiums näher rückte, überkam mich ein mulmiges Gefühl bei dem Gedanken, mich nun fest in einem Beruf und in meiner Heimatstadt niederzulassen, auch wenn mir beides eigentlich sehr gefiel.

Deshalb habe ich mich für diesen Freiwilligendienst entschieden, und ich bin sehr froh darüber. Schon lange verspürte ich den Wunsch, andere Kulturen zu entdecken, verschiedene Lebensweisen kennenzulernen und neue Perspektiven zu gewinnen, die mich dazu anregen, über mein eigenes Verständnis vom Leben und meine Art zu leben nachzudenken.

Ich fühle mich sehr glücklich und privilegiert, diese Gelegenheit zu haben. Sie erlaubt es mir, diese Erfahrung in Ruhe zu genießen, mich gut aufgehoben zu fühlen und Zeit zu haben, um zu lernen, zu entdecken und all das zu erleben, was dieser neue Weg mir bietet.

Was meinen Alltag als Freiwillige betrifft: Vormittags bin ich im Büro von FBW, und bei THS verbringe ich Zeit mit den Kindern, ich begleite sie in ihrer Freizeit und unterstütze sie bei den Hausaufgaben.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne mit kreativen Dingen, von Bastelprojekten bis hin zum Nähen. Außerdem lese ich gerne, auch wenn es mir in letzter Zeit schwerfällt, Bücher zu finden, die mich wirklich fesseln. Ein weiteres Hobby von mir sind Kampfkünste; aktuell mache ich Judo. Aber was ich besonders genieße, sind lange Unterhaltungen bei einem Eiskaffee mit Milch.

Ich bin für alle möglichen Unternehmungen offen. Ich habe immer Lust, mitzumachen, Neues auszuprobieren und Zeit mit anderen Menschen zu verbringen.

Die ersten Wochen in Großkrotzenburg sind eine echte Herausforderung, aber sie sind auch voller herzlicher Momente. Am Ende des Tages bin ich ziemlich erschöpft, denn alles ist neu für mich: die Umgebung, die Menschen, die Sprache, die Tagesabläufe, das Essen und unzählige Kleinigkeiten, die zum Alltag gehören.

Doch wenn es eines gibt, von dem ich nach diesen ersten Tagen überzeugt bin, dann ist es die Bedeutung kleiner menschlicher Gesten. Das Lächeln, die Geduld und die Freundlichkeit der Menschen, wenn sie merken, dass ich etwas nicht verstehe, machen die Tage sehr viel leichter und erträglicher.

Laura Gonzalez Ruz
Incomingfreiwillige im FBW

Elternzeitvertretung

Ich bin die Neue

Hallo zusammen!
Seit dem 01.08.26 bin ich als Jugendbildungsreferentin im Franziskanischen Bildungswerk mit dabei (als Elternzeitvertretung für Rebecca Blasek). und freue mich sehr, euch nach und nach kennenzulernen!

Wer bin ich und was hat mich hierhergeführt?

Ich bin Birgit Schlage, 40 Jahre alt, verheiratet und lebe in Hanau. Ursprünglich komme ich aus Hamburg, dort habe ich Religionswissenschaft studiert und dann hat es mich dann nach Hessen verschlagen. Über den interreligiösen Dialog bin ich schließlich in der politischen Bildung gelandet – ein Bereich, der mich bis heute begeistert. In den vergangenen Jahren habe ich Bildungsangebote zu Demokratie, Antidiskriminierung und gesellschaftlicher Teilhabe entwickelt und mit ganz unterschiedlichen Menschen zusammengearbeitet.
Mich interessiert, was Menschen bewegt, wie unterschiedliche Sichtweisen entstehen und wie wir miteinander im Gespräch bleiben können, auch wenn wir nicht einer Meinung sind. Besonders spannend finde ich es, junge Menschen dabei zu begleiten, Fragen zu stellen, eigene Standpunkte zu entwickeln und herauszufinden, wo und wie sie selbst etwas bewegen können. Dabei muss für mich nicht immer gleich eine fertige Antwort her – manchmal sind die Fragen mindestens genauso wichtig.
Wenn ich nicht gerade über gesellschaftliche Themen nachdenke, bin ich gerne draußen unterwegs, beim Wandern, im Garten oder auf der Yogamatte. Und wenn es etwas ruhiger sein darf, findet man mich vermutlich mit einem guten Buch auf dem Sofa.
Jetzt freue ich mich auf die neue Aufgabe, auf viele interessante Begegnungen und darauf, gemeinsam mit euch Ideen zu entwickeln, Neues auszuprobieren und miteinander ins Gespräch zu kommen.
Also: Wenn ihr mich seht, sprecht mich gerne an. Ich freue mich darauf, euch kennenzulernen!

Birgit Schlage
Jugendbildungsreferentin im FBW

Einführungstag - Ein Koffer voller Neuanfänge

Mein erster Willkommenstag

Neue Gesichter, unbekannte Namen und jede Menge Eindrücke – wenn man irgendwo neu anfängt, schwirren einem so einige Gedanken durch den Kopf. Wo werde ich mich wohlfühlen? Wen werde ich kennenlernen? Und was erwartet mich eigentlich? Mit genau solchen Fragen und meinem ganz persönlichen Koffer voller Erwartungen startete ich am 5. August 2026 in meinen Willkommenstag als neue Jugendbildungsreferentin im FBW.

Schon zu Beginn wurde klar: An diesem Tag ging es um mehr als darum neue Menschen und die Schule kennenzulernen. Es ging darum, herauszufinden, was uns verbindet, welche Werte uns wichtig sind und wie wir gemeinsam etwas bewegen können.
Der Tag begann mit einer herzlichen Begrüßung und der Frage: Wer sind wir – und was bringen wir mit? Beim gegenseitigen Kennenlernen wurde schnell deutlich, dass hinter jeder Funktion ein Mensch mit seiner ganz eigenen Geschichte steckt.

Im Mittelpunkt stand das Leben von Franziskus und Klara und die Frage, was ihre Werte heute für uns bedeuten. Bei einer Spurensuche durch die Schule entdeckten wir verschiedene Orte, an denen franziskanisches Denken lebendig werden kann – von der Kapelle über die Klassenzimmer bis hin zum Rosengarten und Wald. Dabei wurde deutlich, dass es nicht nur um große Ideale geht, sondern vor allem um die kleinen Dinge im Alltag: achtsam miteinander umzugehen, offen aufeinander zuzugehen und in Frieden zu leben.

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die kreative Arbeit mit dem eigenen „Koffer“. Mit Stiften, Zeitschriften, Scheren und Klebstoff gestalteten wir einen Koffer, der symbolisch für unseren persönlichen Neuanfang stand. Was bringe ich an Stärken und Erfahrungen mit? Was möchte ich hinter mir lassen? Und was brauche ich, um

gut anzukommen? Diese Fragen luden dazu ein, kurz innezuhalten und sich bewusst zu machen, dass jeder Mensch etwas Wertvolles mitbringt – auch wenn noch nicht alles klar ist.

Ein Brief an uns selbst bot anschließend die Gelegenheit, persönliche Gedanken und Wünsche für die kommende Zeit festzuhalten. Es war ein bisschen so, als würde man dem eigenen zukünftigen Ich eine Nachricht schicken: eine Erinnerung daran, was einem zu Beginn wichtig war und was man sich für den neuen Weg vorgenommen hat. Beim gemeinsamen Abschluss und anschließenden Pizzaessen klang der Tag in entspannter Atmosphäre aus. Es wurde gelacht, erzählt und die Gelegenheit genutzt, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Für mich war dieser Willkommenstag mehr als eine Einführung in einen neuen Arbeitsbereich. Er hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, Menschen nicht nur willkommen zu heißen, sondern ihnen auch Raum zu geben, anzukommen.

Denn manchmal beginnt ein guter gemeinsamer Weg ganz unspektakulär: mit einem offenen Ohr, einem freundlichen Lächeln oder einem Platz am gemeinsamen Tisch. Und vielleicht ist genau das die wichtigste Erkenntnis, die ich aus diesem Tag in meinem Koffer mitnehme.

Birgit Schlage
Jugendbildungsreferentin im FBW

5er-Familienseminare 2026

Der Zauber des Miteinanders - auf geht`s ins Abenteuer Klassenfamilie

Unter diesem Motto stehen in diesem Jahr die Familienseminare der 5. Klassen.
Und er ist spürbar – dieser Zauber des Miteinanders.
Am Freitag beim Ankommen noch vorsichtig – was kommt da wohl auf mich zu an diesem Wochenende?
Und dann wachsen Verbindungen: Beim Morgenimpuls ganz sichtbar mit dem Bändchen in Klassenfarbe, bei den vielfältigen Workshopangeboten, im Kinderprogramm, beim miteinander Lachen, Reden, Tun, beim gemütlichen Beisammensein und bei der gemeinsamen Wortgottesdienstfeier, dessen Erzählung von den Broten und Fischen auch greifbar machen kann, was die Kraft der Gemeinschaft und ein gutes Miteinander bewirken können.

In den Rückmeldungen der Kinder lese ich oft Aussagen wie: „Ich will hier bleiben!“ oder „Es hätte noch ein bisschen länger sein können.“

Wenn das kein Zeichen dafür ist, dass es wunderbar war… Der Zauber des Miteinanders!

Simone Schober
Familienbildungsreferentin & Schulseelsorgerin im FBW











SV-Seminar

Drei Tage voller Ideen, Engagement und Gemeinschaft – das SV-Seminar der Kreuzburg

Vom 28. bis zum 30. Oktober 2026 kamen die Schülervertreter*innen aller Jahrgangsstufen zum alljährlichen SV-Seminar zusammen. Drei Tage lang standen neue Ideen, gemeinschaftliche Arbeit und natürlich jede Menge Spaß auf dem Programm.

Nach der Ankunft am Mittwoch startete das Seminar mit Kuchen und verschiedenen Kennenlernspielen, die schnell für eine ausgelassene Stimmung sorgten. Besonders für die neuen Teilnehmer*innen war dies eine schöne Gelegenheit, die anderen kennenzulernen.

Anschließend ging es in die Workshops. Dort wurden bestehende Aktionen weiterentwickelt, neue Projekte für das kommende Schuljahr geplant und Ideen für Veranstaltungen wie das SV-Sportfest gesammelt. Während die Jahrgänge 7 bis 13 am Mittwochabend bei einer Rallye gegeneinander antraten, erhielten die Jahrgänge 5 und 6 eine Einführung in die SV-Arbeit.

Am Donnerstag wurde die Workshop-Arbeit fortgesetzt. Besonders schön war dabei die jahrgangsübergreifende Zusammenarbeit, bei der alle ihre Ideen und Perspektiven einbringen konnten. Am Nachmittag stand die Vorbereitung auf das Gespräch mit der Schulleitung sowie Vertreter*innen der Eltern- und Alumni-Gremien im Mittelpunkt. Die gesammelten Vorschläge wurden ausgearbeitet und für die Präsentation am Freitag vorbereitet.



Auch das Abendprogramm durfte nicht fehlen: Beim traditionellen bunten Abend präsentierte jeder Jahrgang einen eigenen Beitrag. Mit viel Kreativität und Humor wurde gemeinsam gelacht und gefeiert. Die Organisation und Gestaltung des Abends lag dabei vollständig in den Händen der Schüler*innen selbst.

Eine weitere liebgewonnene Tradition war natürlich das von der SV organisierte „Mörderspiel“, das während des gesamten Seminars in der Freizeit ausgiebig gespielt wurde und für zusätzliche Spannung sorgte.

Nach drei ereignisreichen Tagen endete das SV-Seminar am Freitag. Neben zahlreichen neuen Ideen und konkreten Projektvorhaben nehmen alle vor allem viele schöne gemeinsame Erinnerungen mit. Das Seminar hat einmal mehr gezeigt, wie viel Engagement, Kreativität und Zusammenhalt in der SV stecken.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen dieses SV-Seminars beigetragen haben!

Birgit Schlage
Jugenbildungsreferentin im FBW

Familiengottesdienst - DankBar

Die Kreuzburg sucht den Super Dank!

Am Sonntag, 25.10.2026 feierten wir in der Aula einen Erntedankgottesdienst als Familiengottesdienst. Unter dem Motto „Die Kreuzburg sucht den Super Dank!" wurde in einem interaktiven Dankbarkeitscasting nach der besten Art gesucht, Danke zu sagen: mit einem Bild, mit einem Anruf, durch Musik, mit einem Gebet oder mit Kuscheln.

Die Jury konnte sich nicht entscheiden, welche Art die beste ist. Dafür wurde etwas anderes deutlich: Dank ist nichts, was man schuldet. Dankbarkeit ist ein Geschenk, das Beziehung aufbaut. Wer dankbar ist, schaut nicht mehr nur auf das, was er bekommen hat, sondern sieht, von wem es kommt: Menschen, denen er etwas verdankt, und Gott. So wird er reicher, nicht um eine Gabe, sondern um Beziehungen.

Gestaltet wurde der Gottesdienst von der Gottesdienst-AG und der SacroPop-AG mit Unterstützung der Ministrant*innen und der Technik AG. Zum Abschluss lud die „Dankbar" mit Getränken, Keksen und schönen Begegnungen zum Verweilen ein.

Stefanie Hollborn
Gottesdienst-AG



Gedächtnisgottesdienst

Gedächtnisgottesdienst: Getragen von der Ewigkeit am 01.11.2026

Seifenblasen sind mutiger als wir… Ein Gedanke, der sich durch den Gottesdienst zog.
Bunte Seifenblasen machten erfahrbar: Menschen, von denen wir uns in diesem Leben verabschieden mussten, sind nicht einfach weg. Wir tragen sie in uns – in Gedanken, Bildern, Erinnerungen.

So, wie eine Seifenblase vieles in sich trägt: „Für einen Augenblick sah es aus, als trüge sie den Himmel in sich“ und „für einen Moment trägt sie alles“, hörten wir in der Geschichte.

Mithilfe der Seifenblasen konnten wir mit den Menschen, an die wir besonders dachten, in Verbindung kommen – durch einen bewussten Gedanken, ein Ablegen von etwas Schwerem, ein Gebet.
Ich persönlich bin bewegt und gleichzeitig getröstet aus diesem Gottesdienst nach Hause gegangen – mit dem Seifenblasenfläschen in meiner Jackentasche.

Danke von Herzen an Br. Michael
und die Sacro Pop AG für diesen
berührenden Gottesdienst!

Simone Schober
Familienbildungsreferentin
& Schulseelsorgerin im FBW

Franziskanisch Europäische Erfahrung

FEE lädt zum Orientierungsseminar vom 27. bis 29. November 2026 ein

Wie geht es nach der Schule, der Ausbildung oder dem Studium weiter? Vielleicht erst einmal raus aus dem gewohnten Alltag, eine andere Sprache lernen, Menschen begegnen und sich sozial engagieren? Ein Freiwilligendienst im europäischen Ausland bietet die Gelegenheit, neue Perspektiven zu entdecken und dabei auch sich selbst besser kennenzulernen.

Wer herausfinden möchte, ob dieser Weg zu den eigenen Vorstellungen passt, ist beim FEE-Orientierungsseminar genau richtig. Vom 27. bis 29. November 2026 lädt das Franziskanische Bildungswerk interessierte junge Menschen in das ehemalige Franziskanerkloster Kreuzburg in Großkrotzenburg ein. Das Wochenende beginnt am Freitag um 17 Uhr und endet am Sonntag gegen 13 Uhr.
FEE steht für „Franziskanisch Europäische Erfahrung". Der Freiwilligendienst ermöglicht jungen Erwachsenen, sich in sozialen Einrichtungen Europas einzubringen, andere Lebenswirklichkeiten kennenzulernen und Verantwortung zu übernehmen. Franziskanische Werte wie Offenheit, Solidarität und ein friedliches Miteinander prägen das gemeinsame Lernen und Handeln. Willkommen sind Menschen unabhängig von ihrem Glauben oder ihrer Konfession.

Beim Orientierungsseminar stehen die Fragen der Interessierten im Mittelpunkt: Welche Einsatzstellen gibt es? Welche Aufgaben erwarten mich dort? Wie läuft die Bewerbung ab? Und was wünsche ich mir selbst von einem Freiwilligendienst? Neben Informationen zu den Projekten und ihren Partnerorganisationen bietet das Wochenende Gelegenheit, das FEE-Team und andere Interessierte kennenzulernen, mit ehemaligen und aktuellen Freiwilligen ins Gespräch zu kommen und erste Eindrücke vom Seminarleben zu sammeln. Auch die eigene Motivation, Erwartungen und mögliche Unsicherheiten bekommen Raum. Ein Auslandsjahr beginnt oft mit Neugier und vielen offenen Fragen. Das Orientierungsseminar bietet Zeit, diesen Fragen nachzugehen und aus einer ersten Idee eine konkretere Vorstellung werden zu lassen. Wer Lust auf Begegnungen, neue Erfahrungen und soziales Engagement hat, ist herzlich eingeladen.

Interesse geweckt?
Alle Infos zum Seminar und die Anmeldung finden sich auf der FEE Website: www.franziskanische-erfahrung.eu

David Möller
Projektreferent FEE im FBW

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Pax et Bonum
Franziskaner

Europäisches Solidaritätskorps

Ein Jahr. Ein Land. Deine Herausforderung!

IJFD Internationaler Jugendfreiwilligendienst

FRANZISKANISCH EUROPÄISCHE ERFAHRUNG



Orientierungsseminar

27.11.2026 - 29.11.2026

Für alle Interessierten an einem Freiwilligendienst im europäischen Ausland

Wann: Freitag, 27.11. 17 Uhr bis Sonntag, 29.11. bis ca. 13 Uhr
Wo: ehemaliges Franziskanerkloster Kreuzburg, Niederwaldstraße 1 in 63538 Großkrotzenburg
Kosten: 40€ - inklusive zwei Übernachtungen, Verpflegung und Seminareinheiten

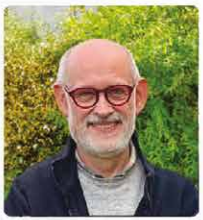
Gefördert von: EUROPÄISCHES SOLIDARITÄTSKORPS | Gefördert durch: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend | Im Rahmen des: KJP Kinder- und Jugendplan des Bundes | IJFD



Du hast **Interesse** an einem **Freiwilligendienst** in unseren **europäischen Einsatzstellen**, möchtest **andere Interessierte kennenlernen** und dich über unsere **Projektpartner** informieren ?

Dann melde dich jetzt bis **22.11.2026** hier an:

FEE - TEAM



Br. Michael Blasek ofm
Beauftragter der deutschen Franziskanerprovinz



David Möller
Projektreferent



Marie Demmler
Pädagogische Mitarbeiterin

Informiere dich hier über das FEE-Projekt

@FEE.FREIWILLIGENDIENST

Abschied aus der THS

DIE FABEL VON DEN ZWEI HÜHNERBAUERN

Es waren einmal zwei Hühnerbauern. Der eine stand morgens in aller Frühe auf, schnappte sich ein Körbchen und ging zum Hühnerstall, um die Erzeugnisse der vergangenen Nacht einzusammeln. Er füllte sein Körbchen mit Hühnerkacke und ließ die Eier zum Verfaulen auf dem Boden liegen. Dann nahm er das Körbchen mit der Hühnerkacke mit ins Haus zurück, wo sie einen unangenehmen Geruch verbreiteten. Die Familie dieses Hühnerbauern war sehr ärgerlich auf ihn.
Auch der andere Hühnerbauer nahm ein Körbchen und betrat den Hühnerstall, um die Erzeugnisse der vergangenen Nacht einzusammeln. Aber er füllte das Körbchen mit Eiern und ließ die Hühnerkacke zum Verfaulen liegen. Später einmal würde sie einen wertvollen Dünger abgeben, aber im Haus hatte sie nichts zu suchen! Also trug er nur die Eier ins Haus und bereitete aus einigen davon ein köstliches Omelett für seine Familie. Die übrigen verkaufte er anschließend für gutes Geld auf dem Markt. Die Familie dieses Hühnerbauern war sehr zufrieden mit ihm.
Die Bedeutung dieser Fabel: Was legen Sie in Ihr Körbchen, um es mit nach Hause zu nehmen, wenn Sie die Erzeugnisse Ihrer Vergangenheit einsammeln? Gehören Sie auch zu den Leuten, die alle Unannehmlichkeiten des Tages auflesen und sie mit nach Hause nehmen: »Schatz, die haben mir heute einen Strafzettel verpasst!« Oder lassen Sie Ihre negativen Erfahrungen da, wo sie hingehören, nämlich in der Vergangenheit, und erinnern sich nur an die glücklichen Momente?
Anders gefragt: Wollen Sie Mist einsammeln oder doch lieber Eier?

Aus Ajahn Brahm: Der Elefant, der das Glück vergaß

Eier einsammeln

Zum Abschied möchte ich die Eier, die mir hier geschenkt wurden, gerne mit Ihnen gemeinsam einsammeln.
Als ich vor über 18 Jahren als Leitung der Tagesheimschule begann, hat mir mein damaliger Vorgesetzter Herr Bickmann die ersten Eier geschenkt. So lehrte er mich, dass es keine Fehler, sondern nur Lernerfahrungen gibt. Auch mein häufiges: „Herr Bickmann, wir haben ein Problem." begegnete er mit einem ruhigen: „Es gibt keine Probleme, nur Lösungen." bald schon ändert ich meinen Satz in „Herr Bickmann ich brauch mal wieder eine Lösung".

Auch der damalige Verwaltungsleiter, Herr Kanthak schenkte mir in dieser Zeit den Satz: „Frau Börner, wir arbeiten alle im Reich Gottes. Manches dauert etwas länger, aber alles wird gut." Mit den Jahren erkannte ich die Weisheit dieses Satzes. Nicht nur Herr Kanthak, auch alle anderen Schulleitungsmitglieder in dieser Zeit und in den folgenden Jahren waren immer hilfreiche Ansprechpersonen für mich. Wenn ich hier jedes Ei benennen würde, bräuchte ich sehr viele Seiten. Daher ein großes Dankeschön an Herrn Lütgehetmann, Herrn Sticksel, Frau Schwab, Herrn Wolf, Frau Dähn, Herrn Schreiber, Herrn Hartl, Herrn Sauer, Frau Fischbach und Herrn Hock.

Neben der Schulleitung war auch die Schulverwaltung eine wichtige Unterstützung für mich. Hier sei stellvertretend das Ei von Frau Tourlonias genannt. Sie machte einen meiner Geburtstage, der mit dem Tag offenen Tür zusammenfiel,



durch ihre Glückwünsche zu etwas ganz Besonderem. Frau Schuster, meine Vorgängerin, ebnete mir in vielerlei Hinsicht den Weg in meine neue Aufgabe. Für ihre wertschätzende und respektvolle Art, sowie ihren freundschaftlichen Rat bin ich noch heute sehr dankbar. Ihre Auswahl der damaligen mitarbeitenden Oberstufenschüler*innen machte mir den Anfang leicht. Sie brachten alle verschiedene Stärken mit, die die Arbeit in der THS bereicherten. In den Jahren durfte ich immer wieder junge Menschen bei ihrer THS-Arbeit begleiten. Dabei konnte ich Naturtalente, genauso wie tolle Entwicklungen kennenlernen. Dafür bin ich sehr dankbar. Die Rückmeldungen, die ich in den Abschlussgesprächen regelmäßig erhalten habe, waren kleine Eier, die zur stetigen Entwicklung der THS und mir beitrugen. Ihr seht es mir bitte nach, dass ich hier nicht alle Namen nenne.

Schnell wurde klar, dass es eine Vertretungssituation für mich braucht. Mit Frau Urszula Diener hat eine sehr engagierte und zuverlässige Dame diese Rolle für fast 14 Jahre übernommen. Von ihr lernte ich, dass Naturwissenschaftler*innen Probleme mit Logik lösen. Dieses Ei hat mir auch in den Folgejahren zu mehr Verständnis von Mitmenschen geholfen.
Mit der Zeit suchten wir weitere Menschen, die mit ihrer Expertise die jungen und älteren Schüler*innen bei ihren Aufgaben unterstützten.

Hier bin ich besonders dankbar für Chris Westhäuser. Mit ihrer offenen, ehrlichen und direkten Art hat sie schnell Zugang zu den Menschen gefunden. Von ihr konnte ich sehr viel lernen. Die THS Konzeption trägt noch heute ihre Handschrift, z. B. mit unserem Konzept zur Advents- und Fastenzeit.

Gemeinsam mit Evelyn legte sie den Grundstein für das Konzept der Gruppenleitungen. Benedikt, Klaudia, Sabine, Claudia, Bettina, Michaela, Manuela, Hans-Dieter, Carmen, Uli, Markus, Thomas, Susanne, Nicola, Malika, Antonia, Ute und Rebecca folgten und arbeiten teilweise noch heute als Gruppenleitung. Ihr Engagement und ihre Bereitschaft, neues auszuprobieren, sind wesentlich wichtige Elemente für den Erfolg der THS. Mit jedem und jeder habe ich kleine und große Eier einsammeln dürfen. Vielen Dank.

Bis ein THS-Team entstehen konnte, war es ein weiter Weg. Bis dahin war mir das FBW-Team eine große Stütze. Die in meiner Anfangszeit eingeführte kollegiale Beratung nutzte vor allem ich und konnte hier viele wichtige Impulse für meine Arbeit mitnehmen. So hat mir Anna das Konzept der Hochbegabung nähergebracht, während Veronika die Datenflut aus den Verträgen gekonnt in eine Excelliste strukturierte. Dies sind nur zwei kleine Beispiele, die stellvertretend für die vielen Kolleginnen im FBW stehen und die Eier die mir Marion, Anna, Marica, Petra, Veronica, Tanja, Katja, Regina, Ulrike, Anja, Doreen, Sarah, Simone, Sandra, Rebecca, David und Birgit schenkten.

Einen besonderen Stellenwert in dieser Aufzählung ist den zwei Franziskanerbrüder gewidmet, Stefan und Michael. Sie waren nicht nur Kollegen für mich, viel mehr haben sie mir viele spirituelle Eier geschenkt. Unvergessen bleiben mir die gepackten Koffer für die letzte Reise oder der stressige Weihnachtsabend. Vielen Dank für eure Seelsorge.

Eine wichtige Rolle nahmen auch die Freiwilligen ein: junge Menschen, die sich für 6, 12 oder 18 Monate zur Mitarbeit in THS, FBW oder Schule verpflichtet haben. Ich habe nachgezählt: 27 junge Menschen durfte ich durch ihren Freiwilligendienst in der THS begleiten. Auch hier verzichte ich auf eine Namensnennung. Dennoch war es mir eine Ehre, jeden und jede einzelne diese jungen Menschen zu begleiten und zu sehen, wie sie in dieser Zeit wuchsen. Auch hierbei habe ich viele Eier geschenkt bekommen.

Das Wesentliche an meiner Arbeit waren aber immer die Schüler*innen, welche die THS besuchten. Sie waren meine größten Lehrmeister. Meine ersten Jahre konnte ich noch sehr viel Erfahrung mit ihnen sammeln. Unvergessen bleibt mir hier zum Beispiel die Impulskonferenz, deren Erfolg sich vor allem durch das Engagement der Schüler*innen auszeichnete. Dieses einbringen ihrer Sichtweise, damit sie lernen können, ihre Umwelt mitzugestalten, war mir ein echtes Anliegen. Diesen Perspektivwechsel hin zur Schülersicht war eines der größten Eier, die ich einsammeln durfte.
Unvergessen bleiben mir auch die vielen Kinder, die ich mit ihren Sorgen und Problemen begleiten durfte. Dabei musste ich schmerzlich lernen, dass es nicht für jedes Problem eine Lösung gibt, die ich mir wünschte. Rückblickend nehme ich dies dennoch als wichtige Lernerfahrung mit.

Die Zusammenarbeit mit Eltern war für mich immer eine Bereicherung. Besonders die Zusammenarbeit im Elternbeirat hat mir viele Geschenke bereitet. So ist unser Logo und unser Namenswechsel auf die Initiative von Elternvertretern zurückzuführen. Diese Unterstützung in unserer Arbeit waren definitiv Eier, die ich sehr geschätzt habe. Zu Beginn meiner Dienstzeit führte ich mit jeder Familie ein eigenes Aufnahmegespräch, dadurch waren mir die Familien sehr vertraut. Je größer die Einrichtung wurde, umso mehr musste ich von solchen Angeboten Abstand nehmen. Heute gibt es eine Infoveranstaltung für alle neuen Familien.

In besonderen Situationen von Kreuzburgfamilien waren alle Lehrkräfte bereit, nach Lösungen zu suchen. Vielen Dank dafür allen Lehrkräften und ganz besonders Herrn Süß, der erste Schulpsychologe, den man regelmäßig im Schulgebäude antraf. Er schenkte mir statt einem Ei einmal einen Nikolaus als besondere Anerkennung. Ich habe dieses Geschenk sehr zu schätzen gewusst.

Zum Ende meiner Dienstzeit wurde ich das erste Mal nach jahrelangen Angeboten zu einer Klassenkonferenz eingeladen. Es freut mich sehr, dass damit die Zusammenarbeit THS-Schule eine neue Dimension erhält. Auch im Austausch mit den Fachschaften hat sich im letzten Jahr viel bewegt. Je mehr wir von den schulischen Konzepten des freien Lernbereichs, der Projektwochen und

des Fachunterrichtes wissen, umso besser können wir unsere THS-Angebote darauf abstimmen.

Nicht nur die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften war eine echte Unterstützung, viele Mitarbeitende sorgen für die Organisation im Hintergrund. Ein Dank für die reibungslosen Abläufe geht raus an die Hausmeister Herr Hagedorn und Herr Elsner, an die Bibliothekar*innen Frau Schuster, Herr Imgram und Frau Becker, an die Reinigungskräfte Frau Ludwig, Frau Ardelean und Firma Rieth, die IT-Kräfte Herr Müller, Firma König und Herr Bickert, dem Cafeteriateam mit Frau Ries, Frau Himmellein-Hildebrand und Frau Wilfert, sowie die Gärtner Herr Scharlau, Herr Wolf, Herr Habash und Frau Frey.

Ich verlasse dieses Gelände sehr reich beschenkt. Es war mir hier immer möglich, Neues auszuprobieren und mich stetig weiterzuentwickeln. Diese Möglichkeiten wurden auch durch die neue FBW-Leitung Frau Hohmann weitergeführt. So wurde es nach über 16 Jahren für THS möglich, die Turnhalle zu nutzen. Manchmal sind neue Gesichter in alten Positionen eine Perspektivenerweiterung. In diesem Sinne wünsche ich meinem Nachfolger Herrn Prellwitz alles Gute und dem THS-Team weiterhin eine tolle Arbeitsatmosphäre.

Mein Arbeitgeber hat es mir ermöglicht, zwei Studienabschlüsse, eine Weiterbildung und die Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin mit meiner Arbeit zu vereinbaren. Die letzte Ausbildung habe ich im vergangenen Herbst erfolgreich mit der Approbation abgeschlossen und werde diese Inhalte nun auch zu meinem neuen beruflichen Schwerpunkt machen. Für diese Möglichkeiten möchte ich mich von ganzem Herzen bei meinem Arbeitgeber bedanken. Ich werde viele der aufgezählten Eier in diesem Arbeitsfeld sicherlich weiter verarbeiten können.

18 Jahre sind viel Zeit, um viele schöne Momente, Erfahrungen und Wissen zu bekommen. Sicherlich gab es wesentlich mehr, als ich hier notiert habe. Alle diese Geschenke trage ich im Herzen und bedanke mich sehr dafür.
Vielen Dank liebe Leserin, lieber Leser, dass Sie bis zum Ende dabei waren. Am 28.1.2027 werde ich mich im Rahmen der wiederkehrenden Verabschiedung von THS-Schüler*innen verabschieden. Gerne stoße ich ab 15 Uhr in der Cafeteria noch einmal mit Ihnen auf die vergangenen 18 Jahre an.

Silvia Börner-Knopp
THS-Leitung





Atempause für allein und getrennt erziehende Eltern

Die Idee der Treffen ist es, wie der Name schon sagt, eine Atempause im Alltag zu schaffen, um sich mit Eltern, die in der gleichen oder ähnlichen Familienkonstellation leben, auszutauschen, zwangslos beisammen zu sitzen, zu lachen oder auch zu weinen, Erfahrungen zu teilen, einander zu stärken. Konkrete Themen können nach Interesse und Bedarf mitgesteuert werden, wenn gewünscht.

Alle alleinerziehenden Väter und Mütter der Kreuzburgfamilie sind eingeladen. Jedes neue Gesicht ist herzlich willkommen! Es gibt keine Verpflichtung, regelmäßig teilzunehmen. Treffpunkt ist die Küche des Franziskanischen Bildungswerks. Je nach Wetter sind wir drin oder draußen.

Das nächste Treffen ist geplant für Samstag, 28. November 2026 von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr als Einstimmung in den Advent.

Wenn Sie noch Fragen zum Angebot haben, in den Mailverteiler aufgenommen werden wollen oder gern teilnehmen möchten, melden Sie sich einfach bei mir, Simone Schober (Familienbildungsreferentin & Schulseelsorgerin): schober@fbw.kreuzburg.de oder 06186 916 803.

Ich freue mich auf Sie und euch und die gemeinsame Zeit

Simone Schober
Familienbildungsreferentin & Schulseelsorgerin im FBW

Quelle: pixabay

Gespräch und Begleitung im FBW

Manchmal gibt es im Leben Situationen, die ein offenes Ohr brauchen oder jemanden, der ein Stück auf dem Lebensweg mitgeht. Das ist für mich Seelsorge, und ich stehe dafür allen Eltern, Schüler*innen, Lehrkräften und Mitarbeitenden der ganzen Schulgemeinde sehr gern zur Verfügung.
Ich bin im Franziskanischen Bildungswerk zu finden - einfach vorbeikommen oder mich per Mail oder telefonisch kontaktieren.

Simone Schober
Familienbildungsreferentin &
Schulseelsorgerin im FBW
E-Mail: schober@fbw.kreuzburg.de
Telefon: 06186/916-803 oder 01573 7983315

Quelle: canva

Familiengottesdienste und spirituelle Angebote

(Familien-) Gottesdienste sind ein fester Bestandteil in unserer Schulgemeinde.
Diese werden gemeinsam von Schulseelsorge und FBW mit Klassen, TGs, Lehrer*innen, Ministrant*innen und interessierten Menschen aus der erweiterten Schulgemeinde vorbereitet, gestaltet und gefeiert. Neben den Gottesdiensten entstehen gerade viele weitere spirituelle Angebote. Beachten Sie dazu auch regelmäßig die Informationen auf der Schulhomepage sowie der FBW-Homepage.

Donnerstag 03.12., 10.12. und 17.12.2026 jeweils 6:30 Uhr
Frühschichten im Meditationsraum

Sonntag 13.12.2026 um 10:30 Uhr
Familiengottesdienst im Advent

Genaue Uhrzeiten und Orte entnehmen Sie bitte entsprechend vorher den Homepages.

Wenn Sie Lust und Zeit haben, Gottesdienste oder andere spirituelle Angebote vorzubereiten und mitzugestalten, dann melden Sie einfach bei mir. Ich freue mich über jede und jeden von Ihnen und über vielfältige Ideen, die Glauben lebendig werden lassen.

Herzliche Grüße

Simone Schober
Familienbildungsreferentin &
Schulseelsorgerin im FBW

Kontakt: schober@fbw.kreuzburg.de
06186 916 803 oder 01573 7983315







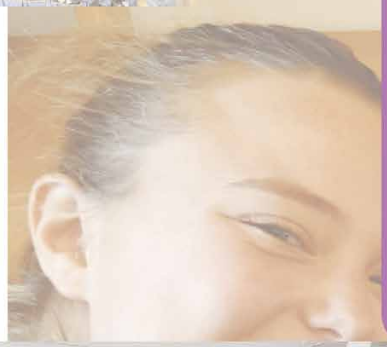
DU ARBEITEST GERNE IM TEAM?

DU ARBEITEST GERNE PÄDAGOGISCH?

DU INTERESSIERST DICH FÜR DIE ARBEIT MIT MENSCHEN?



DANN BEWIRB DICH JETZT BEI UNS ALS TEAMER*IN







Hier anmelden!

Oder melde dich direkt bei uns unter info@fbw.kreuzburg.de oder unter +49 1637647075